



Gal 3,1-5

1 O ihr unverständigen Galater! Wer hat euch bezaubert, denen doch Jesus Christus vor die Augen gemalt war als der Gekreuzigte? 2 Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben? 3 Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr's denn nun im Fleisch vollenden? 4 Habt ihr denn so vieles vergeblich erfahren? Wenn es denn vergeblich war! 5 Der euch nun den Geist darreicht und tut solche Taten unter euch, tut er's durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben?

Paulus ruft ihre Erfahrung auf. Diese Erfahrung will er nun mit der Schrift verbindlich deuten.

Die Erzählung vom Ofen des Achnai (hebräisch *Tannur schel Achnai*) ist eine der berühmtesten Geschichten aus dem Babylonischen Talmud (Traktat Bawa Mezia 59a–b). Sie thematisiert das Verhältnis zwischen göttlicher Offenbarung und menschlicher Autorität bei der Auslegung religiöser Gesetze.

Rabbi Elieser ben Hyrkanos vertritt die Meinung, der Ofen sei rein. Die Mehrheit der Gelehrten ist dagegen der Ansicht, er sei unrein. Ein Johannisbrotbaum entwurzelt sich und rückt hunderte Ellen weit fort. Ein Wasserlauf fließt rückwärts. Die Wände des Lehrhauses neigen sich. Die Mehrheit der Rabbinen akzeptiert keine Schriftauslegung durch Wundererfahrungen.

Paulus deutet Geisterfahrungen verbindlich durch die Schrift.

Gal 3,6-14: Ein Schriftbeweis in pharisäischer Auslegungstechnik

6 *So war es mit Abraham:*

„Er hat Gott geglaubt, und es ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.“

7 *Erkennt also: die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder.*

8 *Die Schrift aber hat es vorausgesehen, dass Gott die Völker durch den Glauben gerecht macht. Darum verkündigte sie dem Abraham:*

„In dir sollen alle Völker gesegnet werden.“

9 *So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.*

10 *Denn die aus den Werken des Gesetzes leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben:*

„Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er es tue.“

11 *Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offensichtlich; denn*

„der Gerechte wird aus Glauben leben“.

12 *Das Gesetz aber ist nicht „aus Glauben“, sondern: „der Mensch, der es tut, wird dadurch leben“.*

13 *Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben:*

„Verflucht ist jeder, der am Holz hängt“,

14 *damit der Segen Abrahams unter die Völker komme in Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.*



Auslegung durch pharisäische Leitworttechnik

	AT-Zitat	Verbunden durch Leitworte
Tora	Er hat Gott geglaubt, und es ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden (Gen 15,6)	Abraham; glauben; Gerechtigkeit
	In dir sollen alle Völker gesegnet werden (Gen 12,3; 18,18; 22,18)	Abraham
	Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er es tue (Dtn 27,26)	verflucht; er tut es
	Der Mensch, der es tut, wird dadurch leben (Lev 18,5)	er tut es; leben
	Verflucht ist jeder, der am Holz hängt (Dtn 21,23)	verflucht
Prophet	Der Gerechte wird aus Glauben leben (Hab 2,4)	Gerechter; Glaube; leben

Proto-rabbinische/rabbinische Leitworttechnik in Raschi

Raschi zu Gen 1,1: Am Anfang (**Reschit**) erschuf, Dieser Vers sagt, erkläre mich so, wie ihn unsere Lehrer erklärt haben (Ber. rab.), um der Thora willen, die das Erste Seines Weges genannt wird (Spr. 8, 22), und um Israels willen, das das Erste Seines Ertrages genannt wird (Jirm. 2, 3).

Spr 8,22 Der Herr hat mich erworben (?), Anfang (**Reschit**) seiner Wege (bin ich), ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.

Jer 2,3 Israel war dem Herrn heilig, Anfang (**Reschit**) seiner Ernte war es.